

**www.e-rara.ch**

**Richard Pocockes Der Rechten Doctors und der Königl. Grosbrit. Gesellsch. der Wissensch. wie auch der Gesellsch. der Alterthümerforscher zu Londen Mitgliedes. Beschreibung des Morgenlandes und ...**

**Pococke, Richard**  
**Erlangen, 1754-1755**

**Zentralbibliothek Zürich**

Shelf Mark: NR 1538: a-c | G

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-55012>

Drittes Hauptstück. Der Beschluss, nebst Anmerkungen über das Reisen, über die Gewohnheiten und Sitten, wie auch über die grosse Veränderung der Dinge.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

## Drittes Hauptstück.

## 277 Der Beschluß, nebst Anmerkungen über das Reisen, über die Gewohnheiten und Sitten, wie auch über die grosse Veränderung der Dinge.

S. 441.

Als ich erst den Entschluß gefasset hatte in das Morgenland zu reisen, und ich vorher sahe, mit wie viel grosser Gefahr und Beschwerlichkeit diese Reise begleitet seyn würde, so war es natürlich, daß ich mir vornahm, meine Anmerkungen, vornämlich in Absicht der Alterthümer, der natürlichen Geschichte, der Gebräuche und Sitten, so weitläufig zu machen, als möglich wäre. Reisen haben gar verschiedene Nutzen. Jungen Leuten, vornämlich, die sich öffentlichen Geschäften widmen wollen, ist es sehr nützlich, um die Sprachen, welche jetzt im Gange sind, zu erlernen. Sie haben die Gelegenheit dieselben zu üben. Sie thun nicht allein ihrer Neubegierde ein Genüge, sondern indem sie verschiedene Länder sehen, bekommen sie öfters Geschmack an Alterthümern, an der Baukunst, Bildhauerkunst und Malerei, und zuweilen auch an der Geschichte des Landes, wodurch sie reisen. Diejenigen, die das Reisen zu ihrem grösssten Nutzen anwenden, bemühen sich mit den Einwohnern des Landes und mit allen Fremden recht bekannt zu werden, um über die Gebräuche und Sitten eigene Anmerkungen zu machen. Sie unterdrücken die Vorurtheile der Erziehung, das Vorurtheil ihr Vaterland über alles zu halten, sie lernen sich in die Sitten fremder Völker schicken, und, indem sie selbst die Tugenden und Laster, die einem Volke eigen sind, sowohl zu Hause als in der Fremde betrachten, ahmen sie Ienen nach, und verbessern sie, diese vermeiden sie und rotten sie aus; und wenn sie nun zurück kommen, führen sie diejenigen nützlichen Gewohnheiten ein, die sich zu der Himmelsgegend und Verfassung ihres Vaterlandes schicken.

S. 442.

Indem sie die verschiedenen Unbequemlichkeiten, welche mit einigen Arten der Regierungen und Sitten verknüpft sind, gewahr werden, lernen sie die übrigen schätzen; und dieses ist eine wahre Glückseligkeit. Die Ungemächlichkeiten, welche sie in der Fremde ausgestanden haben, wirken, daß sie das Vergnügen der Freiheit, der Gemächlichkeit, des Ueberflusses, so ihnen bei ihrer Beförderung im Vaterlande zu Theile wird, desto besser empfinden. Auf diese Weise verbessern die Reisen das Gemüth; ausserdem hätten sie keinen Nutzen, sondern würden eher schädlich seyn. In den Ländern selbst ist kein so grosser



grosser Unterscheid, und das Reisen selbst verbessert das Gemüth nicht, wenn man nicht sein Augenmerk darauf richtet, durch angestellte Wahrnehmungen solches zu erhalten.

Das Reisen dienet auch dazu, daß man die Werke der Natur und Kunst siehet, und die Macht und Weisheit des Schöpfers bewundert, der eine so erstaunende Mannigfaltigkeit der Dinge hervorgebracht, und den Menschen so viel Erfinden und Künste zu ihrem Nutzen und Vergnügen gegeben hat.

Die Erkenntniß des Alterthums und der Erdbeschreibung ist in Ansehung der Geschichte sehr nützlich, und giebet denen, die sie treiben, sehr viel Vergnügen. Der gute Geschmack an der Baukunst hat England sehr viel Ehre erworben. Malerei und Bildhauerkunst haben gleichfalls ihren Nutzen. Sie bringen das Geld der Grossen zu den Kunstverständigen, und von diesen zu den gemeineren Leuten, und feuren Künste und Wissenschaften an. Ein Gemälde oder eine Bildsäule kann eine eben so treffliche moralische oder politische Lehre geben, als ein Gedicht.

S. 443.

Die grossen Verwandlungen der Dinge, die man in den verschiedenen Ländern, wo man durchreiseth, gewahr wird, giebet auch zu nützlichen Betrachtungen Anlaß. Wenn man die Veränderungen siehet, welche in den Regierungsformen sich eräugnet haben, so giebet das Gelegenheit zu überlegen, ob solche Wirkungen der Tugenden oder Laster sind. Findet man wüste und unbewohnte Länder, berühmte Städte, die dem alten Babylon gleich verwüstet und verstorret, und Wohnungen der wilden Thiere worden sind, so kann man gleichsam mit Augen sehen, daß öffentliche Laster die natürlichen Ursachen und Vorboten der Verwüstung der Reiche sind. Siehet man grosse Staaten und Städte an iener Statt, die einen kleinen Anfang gehabt haben, so kann man dadurch zu einer Untersuchung geleitet werden, welche Tugenden doch wohl unter der Beihülfe des, der alles regieret, ihren Wachsthum befördert haben. Wird man übersühret, daß einem Reiche der Untergang vorhergesaget, und solches richtig eingetroffen ist, so hat man einen sichern Beweis, daß solches weder eine Wirkung der Veränderlichkeit, noch blosser natürlicher Ursachen sey, sondern der Finger dessen dabey gewürket habe, der solches voraus gewußt hat; denn das setzt voraus, daß die Hand in alles, es sey so klein oder groß es wolle, einen Einfluß gehabt habe, die uns in aller Gefahr beschützet, glücklich nach Hause zuruckführet, und das Vergnügen gönnet, über unsere Erfahrungen angenehme und nützliche Betrachtungen anzustellen.

E N D E.

Register